

## Zwischenbericht zur Mitgliederversammlung am 08.02.2014

### Ziele des Präsidiums des Landessportbundes NRW 2012 bis 2016

Stand 06.07.2012

Ziel	Zielerreichung/Bemerkung (Stand 03.02.2014)
<p><b>Allgemeine aufbau- und ablauforganisatorische Ziele</b></p> <p>Bis Ende 2012 sind einheitliche Regeln für eine möglichst einfache Vergabe von Zuschüssen des Landessportbundes NRW an die Mitgliedsorganisationen erstellt, die ab 2013 umgesetzt werden.</p> <p>Die Umsetzung und Steuerung der Programme des Landessportbundes NRW erfolgt ab 2013 mit Hilfe einheitlicher Daten.</p> <p>In 2013 erfolgt eine Überprüfung aller Arbeiten des Landessportbundes NRW in den Programmen und Querschnittsaufgaben in Form einer Portfolioanalyse.</p> <p>Die Einbindung der Stadt- und Gemeindesportverbände in das Verbundsystem des organisierten Sports ist geklärt.</p> <p>Die Verwaltung des Landessportbundes NRW ist in ihrer Arbeit für die Mitgliedsorganisationen auf ein CRM-System umgestellt.</p> <p>Eine Reform der Organisationsförderung der Fachverbände ist umgesetzt.</p>	<p>Aufgrund unerwarteter Probleme bei der Klärung zuwendungsrechtlicher Fragen mit dem Land wird das Ziel voraussichtlich erst in 2015 erreicht werden.</p> <p>Wird im Bereich der Bünde im Laufe des Jahres 2014 umgesetzt.</p> <p>Wurde noch nicht realisiert.</p> <p>Die Befragung der SSV/GSV im Jahr 2012/13 sowie die Tagung der SSV/GSV mit den KSB im September 2013 und das in 2014 beginnende Projekt zur „Stärkung der SSV/GSV im Verbund mit den KSB“ in drei Kreisen sind wichtige Schritte zur Erreichung des Ziels.</p> <p>Das Projekt ist in vollem Gang und im vorgesehenen Zeitplan. Dieser sieht die Startphase der Arbeit mit dem CRM-System für das 1. Quartal 2015 vor.</p> <p>Nach Beschluss des Präsidiums am 20.06.2013 und mit dem mehrheitlichen Votum der Fachverbände im Rahmen der Ständigen Konferenzen am 19.11.2013 wird ein neues und einfacheres Berechnungsverfahren zur Verteilung der</p>

<p>Die Bestandserhebung ist – orientiert an den Beschlüssen des DOSB – weiterentwickelt.</p> <p><b>Allgemeine inhaltliche und finanzpolitische Ziele</b></p> <p>Ein Finanzpakt 2013 bis 2017 mit der Landesregierung, der dem Landessportbund NRW und seinen Mitgliedsorganisationen für diesen Zeitraum Planungssicherheit für die Fördermittel des Landes in einem Umfang von 36 Millionen Euro pro Jahr gibt, ist bis zur Mitgliederversammlung 2013 abgeschlossen.</p> <p>Bis Ende 2013 ist eine Strategie zum Umgang des organisierten Sports mit anderen Sportanbietern entwickelt und diesbezügliche Hilfestellungen für Vereine sind erstellt.</p> <p>Es ist sichergestellt, dass die Sportpauschale in allen Kommunen nur für Sportzwecke einge-</p>	<p>Organisationsförderung für die Jahre 2014 und 2015 umgesetzt. In 2015 erfolgt eine Evaluierung.</p> <p>Eine aus den Diskussionen zur Bestandserhebung anlässlich der ständigen Konferenzen am 20.11.2012 und 05.07.2013 hervorgegangene „AG Sportartenliste“ hat am 05.11.2013 getagt und die Nutzung der DOSB-Sportartenliste in NRW befürwortet. Eine entsprechend weiterentwickelte Version der online-Bestandserhebung steht seit dem 13.12.2013 zur Verfügung.</p> <p>Der Pakt wurde im Juli 2013 abgeschlossen. Er sichert dem Landessportbund NRW 34,353 Millionen Euro p.a.. Die ursprüngliche Forderung beinhaltete auch 1 Millionen Euro zur Fortsetzung des Programms 1000 x1000. Diese stehen zusätzlich zu dem vorgenannten Betrag auch in 2014 als Förderprogramm für den Bereich Vereine und Ganztage zur Verfügung, so dass die ursprüngliche Forderung fast vollständig realisiert werden konnte.</p> <p>Hier ist eine neue Ausrichtung notwendig, da aktuell kommerzielle Anbieter bzw. deren Dachverbände eine juristische Offensive gegen den organisierten Sport gestartet haben. Die Abstimmung zum Umgang hiermit auf Bundesebene läuft.</p> <p>Der Landessportbund NRW überprüft jährlich</p>
---	--

<p>setzt wird und auch für den Bau und die Unterhaltung vereinseigener Sportstätten zur Verfügung steht.</p> <p>Das Sportstättenfinanzierungsprogramm der NRW-Bank besteht fort.</p> <p>Die außerschulische Jugendarbeit wird landesseitig mit jährlich 100 Millionen Euro gefördert.</p> <p>Neue Mitgliedschafts- und Organisationsmodelle für Sportvereine sind beschrieben, erprobt und eingeführt.</p> <p>Die politische Vertretung des organisierten Sports auf kommunaler Ebene ist gestärkt, z.B. durch entsprechende Schulungsmaßnahmen zur politischen Arbeit in den Bünden.</p>	<p>bei der Einbringung des Gemeindefinanzierungsgesetzes, ob die Zweckbindung der Sportpauschale weiterhin gesichert ist. Im Rahmen des Kommunalforum NRW – Sport trifft Kommune wurde zur Verwendung der Sportpauschale bei Haushaltssicherung, Nothaushalt und Stärkungspakt informiert sowie das so genannte Bielefelder Modell zur Verwendung der Sportpauschale vorgestellt.</p> <p>2012/13 wurden im Rahmen des Sportstättenfinanzierungsprogramms 144 Anträge bewilligt. Mit über 25 Mio. EUR Kreditsumme wurden Sportraum-Investitionen in Höhe von 45,5 Millionen Euro ermöglicht.</p> <p>Ist bis 2017 gesichert.</p> <p>Vereins- und schulrechtliche Grundlagen sind geklärt. Ein Handlungskonzept liegt vor. 49 Mitgliedsorganisationen (33 Bünde/16 Verbände) haben sich auf den Weg gemacht, Mitgliedschaftsmodelle zu erproben. 9 Standorte befinden sich in der praktischen Umsetzung, weitere 28 planen die Umsetzung für 2014.</p> <p>Durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen, insbesondere durch die Schulungsreihe „Politikfähigkeit im Sport“, welche inzwischen in 17 KSB abgehalten wurde, sowie die Diskussionen zu den kommunalen Pakten für den Sport – u.a. auf den Ständigen Konferenzen der Bünde – wird die politische Stärkung des Sports im kommunalen Raum voran getrieben.</p>
---	--

<p>Der Landessportbund NRW ist in allen relevanten Räten wie z.B. der Landesgesundheitskonferenz vertreten und ist an der Steuerung und Umsetzung des Landespräventionskonzeptes beteiligt.</p> <p>Die Rolle des Sports als großer Bildungsträger ist im politischen Raum und bei den verschiedenen Akteuren des Bildungswesens verdeutlicht und anerkannt.</p> <p>Die Werteerziehung im organisierten Sport ist programmübergreifend gestärkt und wird für die Kommunikationspolitik des Landessportbundes NRW genutzt.</p> <p>Die ökonomische Bedeutung des Sports für NRW ist – orientiert an den entsprechenden bundesweiten Erhebungen des DOSB – erfasst.</p>	<p>Ziel wird in der Legislaturperiode bis 2016 voraussichtlich nicht erreicht.</p> <p>Hierzu ist ab Sommer 2014 eine Initiative geplant.</p> <p>Mit der vom Landessportbund NRW unterstützen Initiative „voll WERT sport“ des DJK Landesverbandes NRW ist eine erste Plattform zur Kommunikation von Werten im Sport geschaffen worden. Eine Einbindung in die o.g. Initiative des Landessportbundes NRW zur Rolle des Sports als Bildungsträger ist geplant.</p> <p>Die Daten des Sportentwicklungsberichts und der aktuellen Studie von Prof. Breuer zur ökonomischen Dimension des organisierten Sports wurden auf NRW heruntergebrochen, sind aber noch nicht systematisch kommuniziert. Ob noch eine eigene Erhebung, ggf. zusammen mit dem Wirtschaftsministerium, erfolgen soll, ist noch zu klären.</p>
<p><b>Programm „NRW bewegt seine KINDER!“</b></p> <p>Im Sporthelferprogramm werden ab 2015 jährlich 7.000 Sporthelferinnen und Sporthelfer ausgebildet. 800 Schulen nehmen am Programm teil. Lokale Übergangsstrukturen in die Sportvereine sind vorhanden.</p> <p>Bis 2015 sind die inhaltlichen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen für 1.000 Plätze in den Freiwilligendiensten im Sport geschaffen. Alle Bünde und Verbände sind Einsatzstellen für die Freiwilligendienste im Sport und realisieren mindestens einen Platz bzw.</p>	<p>Im Schuljahr 2012/2013 wurden 6.357 Sporthelferinnen und Sporthelfer ausgebildet. 920 Schulen nehmen am Programm teil. Lokale Übergangsstrukturen werden von den Fachkräften NRW bsK (in Zusammenarbeit mit den Beratern im Schulsport) aufgebaut.</p> <p>In den Freiwilligendiensten sind 480 junge Menschen tätig. Die Anzahl der Bünde und Verbände als Einsatzstellen steigen kontinuierlich. 38</p>

<p>den Einsatz eines/r Freiwilligen. Alle Vereine der jeweiligen Bünde und Verbände sind umfangreich und detailliert über die Freiwilligendienste im Sport informiert und dadurch motiviert, Einsatzstelle zu werden.</p> <p>20 % der Kindertagesstätten (ca. 1.800) führen bis 2016 Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in Kooperationen mit einem Sportverein durch, davon sind 1.000 „Anerkannte Bewegungskindergärten“.</p> <p>In 20 % der Städte und Gemeinden in NRW gibt es bis 2016 lokale Rahmenvereinbarungen und/oder Generalverträge zu Sport im Ganztage zwischen den Bünden (bzw. SSV/GSV) und der Kommune (bzw. den lokalen Ganztagesträgern).</p> <p>Mitgliedschafts- und Organisationsmodelle für Sportvereine, die mit örtlichen Bildungseinrichtungen kooperieren, sind beschrieben, erprobt und eingeführt.</p> <p>Das System der halben Fachkraftstellen ist nachhaltig abgesichert.</p> <p>Neue Einsatzmöglichkeiten, Engagementformen, Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für junges Ehrenamt sind entwickelt und erprobt. Alle Bünde und Verbände führen mindestens 1 Projekt / Qualifizierung / Arbeitstreffen zur Förderung von „jungem Ehrenamt“ in ih-</p>	<p>KSBs/SSBs (bzw. deren Sportjugenden), 15 Fachverbände, 1 Gemeindegewerkschaft, 6 Stadtsportverbände sind anerkannt.</p> <p>Am 10. März 2014 wird der 600. Bewegungskindergarten zertifiziert. Die Anzahl der im Jahr 2013 im Programm 1000x1000 beantragten Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten betrug 419.</p> <p>Ende 2013 gibt es in rund 17 Prozent der Städte und Gemeinden in NRW lokale Rahmenvereinbarungen und/oder Generalverträge zu Sport im Ganztage zwischen den Bünden (bzw. SSV/GSV) und der Kommune (bzw. den lokalen Ganztagesträgern).</p> <p>Vereins- und schulrechtliche Grundlagen sind geklärt. Ein Handlungskonzept liegt vor. 49 Mitgliedsorganisationen (33 Bünde/16 Verbände) haben sich auf den Weg gemacht, Mitgliedschaftsmodelle zu erproben. 9 Standorte befinden sich in der praktischen Umsetzung, weitere 28 planen die Umsetzung für 2014.</p> <p>Die Fachkraftstellen NRW bewegt seine KINDER! sind bis zum 31. Juli 2017 abgesichert. 54 Bünde und 19 Fachverbände sind mit einer Fachkraftstelle ausgestattet, damit hat auch eine Ausweitung des Systems stattgefunden.</p> <p>Ca. 80 J-Teams sind in Bünden und Verbänden aktiv. Unterschiedliche Maßnahmen (Juniormanager, Stipendien, RWE Wettbewerb, Talente</p>
--	---

<p>rer Organisation durch. Mindestens 100 J-Teams sind auf der Landesebene in Bünden und Verbänden aktiv.</p> <p>Sportvereinsangebote erhalten im schulischen Ganztage Vorrang vor Sportangeboten anderer Anbieter.</p> <p>In Primarschulen und Schulen der Sekundarstufe 1 werden drei Sportstunden pro Woche sichergestellt. Eine politische Entwicklung hin zur täglichen Sportstunde ist erkennbar.</p> <p>Bewegungs- und Sportangebote in Kindertagesstätten unter Einbeziehung von Sportvereinen werden verpflichtend gemacht.</p>	<p>von heute-Führungskräfte von morgen etc.) zur Förderung des jungen Engagements werden zentral und dezentral sehr erfolgreich in Bünden und Verbänden umgesetzt. Das Netzwerktreffen des jungen Engagements „Jugendevent“ erreichte in 2013 mit 230 TN einen neuen Rekord.</p> <p>Die politische Absichtserklärung hierzu ist in der vom MSW, MFKJKS und Landessportbund NRW verabschiedeten Rahmenvereinbarung über Bewegung, Spiel und Sport in Ganztage im August 2011 festgeschrieben worden. Die Umsetzung wird unterstützt durch die „Tandems“ aus Fachkraft und Berater im Schulsport ab dem Schuljahr 2013/14.</p> <p>Hier ist der Landessportbund NRW kein Entscheidungsträger. Der Landessportbund NRW hat in seinem „Orientierungsrahmen Schulsport“ den eindeutigen Standpunkt bezogen, dass der Sportunterricht staatliche Aufgabe ist und bleibt. Zur Umsetzung des Ziels wurde vom LSB die Formel 3+2+x entwickelt, die von Schul- und Sportministerium positiv aufgenommen wurde.</p> <p>Bewegungs- und Sportangebote in Kindertagesstätten sind über die „Grundsätze zur Bildungsförderung“ des MFKJKS 2010 verpflichtend gemacht worden.</p>
<p><b>Programm „SPITZENSPORT fördern in NRW!“</b></p> <p>Bis zum 31.12.2012 ist ein Konzept zur weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen für die duale Karriere von Leistungssportler/innen in Schule, Hochschule und Unternehmen entwickelt.</p>	<p>Das Teilkonzept Duale Karriere ist zur Mitgliederversammlung 2013 vorgelegt worden.</p>

Bis zum 31.12.2012 ist eine Bilanz für den Leistungssport in den olympischen Sommersportarten NRW erstellt, die als Basis für die Förderung des Leistungssports durch den Landessportbund NRW bis zu den Olympischen Spielen 2016 genutzt wird. Die Analyse berücksichtigt mindestens die Bewertung der Olympischen Spiele in London für Individual- und Mannschaftssportarten nach dem bundesweit gültigen Punktsystem, die Bewertung der Nachwuchswettkämpfe nach dem bundesweit gültigen Punktsystem, den finanziellen Input von Land, Landessportbund NRW und Sportstiftung NRW sowie den Olympiastützpunkten während der vergangenen vier Jahre.

Bis Ende 2013 ist ein Fortbildungsangebot für die Trainerinnen und Trainer aller Landesfachverbände zum sportartübergreifenden Athletik-Training entwickelt.

Bis 2014 sind die noch fehlenden Module der Datenbank für Leistungssport (DaLiD) entwickelt. Bis 2016 ist die Datenbank im Dauereinsatz optimiert.

Bis 2016 ist die Förderung der Mehrzahl der Landestrainer von der Sportstiftung NRW übernommen worden und/oder es sind zusätzliche Trainerstellen in den Fachverbänden eingerichtet und in die in die Förderung des Landessportbundes NRW aufgenommen worden.

Bis 2016 werden mit dem neuen sportmedizinischen und leistungsdiagnostischen Untersuchungssystem mindestens 80% aller Landeskader erreicht. Die Finanzierung des Systems ist nachhaltig sichergestellt.

Bis 2016 wird ein QM-Prozess Leistungssport mit Modell-Verbänden aufgenommen und erprobt. Der Einsatz von Managementpersonal im Leistungssport bei den Fachverbänden, z.B. Koordinatorenstellen für den Einsatz von Trainern (auch sportartübergreifend) ist ausgebaut.

15 bis 17 NRW-Leistungssportzentren sind nach den Grundsätzen des entsprechenden Teilkonzepts im Rahmen des Programms „Leistungssport 2020“ etabliert.

Die Leistungssport-Bilanz der olympischen Sommersportarten lag im November 2012 vor. Sie ist im Herbst 2013 durch eine Stärken-Schwächen-Risiken-Chancen-Analyse des Nachwuchsleistungssports ergänzt worden.

Das Projekt „Athletische Grundausbildung“ steht kurz vor der Fertigstellung der Inhalte. Die Veröffentlichung erfolgt zum Schuljahr 2014/2015.

Die wichtigsten Module sind voraussichtlich bis Ende 2014 entwickelt. Der Endausbau wird voraussichtlich erst 2015 erreicht.

Die Übernahme von Landestrainern von der Sportstiftung NRW beginnt in 2014 und soll 2017 abgeschlossen werden.

Aus finanziellen Gründen ist das Ziel, für 80% der Landeskader neben einer Sportgesundheitsuntersuchung auch eine Leistungsdiagnostik sicherzustellen, bis 2016 nicht zu erreichen. Aktuell wird mit dem Land über eine realisierbare Größenordnung verhandelt.

Die Entwicklung eines QM-Prozesses wird 2014 vorangetrieben.

Dieses Ziel wird voraussichtlich nicht erreicht. Wohl aber werden die acht inzwischen aner-

<p>Der Ausbau von NRW-Sportschulen ist fortgesetzt und der schulische Ganztag und G8 sind so gestaltet, dass Wettkampf- und Leistungssport für Kinder und Jugendliche weiterhin möglich bleibt.</p>	<p>kannten Standorte bei der Umsetzung ihrer Konzepte beraten und begleitet.</p> <p>Die NRW-Sportschulen sind bereits an 15 von 17 geplanten Standorten realisiert. Eine leistungssportfreundliche Gestaltung von G8 und Ganztag wird u.a. durch das Programm „NRW bewegt seine KINDER!“ mit gefördert. Eine Bilanzierung hierzu kann erst später erfolgen.</p>
<p><b>Programm „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“</b></p> <p>Die Internetplattform „Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein“ (Arbeitstitel) wird 2016 von mindestens 10% der Vereine in NRW als zentrale Informations-/Kommunikationsplattform genutzt.</p> <p>In 25 Stadt- und Kreissportbünden erfolgt 2016 über eine interne Netzwerkstruktur eine auf regionaler/kommunaler Ebene zwischen den Sportorganisationen (Sportvereine, Stadt-/Gemeindefachverbände, Fachverbandsstrukturen) abgestimmte Angebotsentwicklung und Zusammenarbeit mit externen Institutionen/Organisationen.</p> <p>Mindestens 25 Stadt- und Kreissportbünde und 10 % der Sportvereine mit gesundheitsorientierten Angeboten (entspricht ca. 350 Vereinen) setzen 2016 regelmäßig die im Programmschwerpunkt „Gesundheitsmarketing im Sport“ entwickelten Marketinginstrumente erfolgreich ein.</p> <p>Mindestens 34 Stadt- und Kreissportbünde und 15 Fachverbände haben bis Ende 2016 min-</p>	<p>Die Plattform befindet sich in Vorbereitung.</p> <p>2013 beteiligten sich 12 SSB/KSB an der Fördermaßnahme „Systematischer Ausbau gesundheitsfördernder Angebote“, 7 SSB/KSB führten „Netzwerktreffen mit Ärzten und Apothekern“ und 6 Fachverbände führten Informationsveranstaltungen „Sport und Gesundheit“ für die kommunalen/regionalen Fachverbandsstrukturen durch.</p> <p>In 2013 wurde die Maßnahme Marketing-Check für SSB/KSB entwickelt und in vier SSB/KSB erfolgreich erprobt. In 2014 steht die Maßnahme im Förderprogramm Bewegt GESUND bleiben in NRW! allen Mitgliedsorganisationen zur Verfügung.</p> <p>Im Jahr 2013 haben sich 41 Mitgliedsorganisati-</p>

<p>destens in 2 Jahren Fördermaßnahmen zur „Strukturentwicklung ‘Sport und Gesundheit‘“ umgesetzt.</p> <p>Die zertifizierten SPORT PRO GESUNDHEIT-Angebote und Rehabilitationssportangebote der Sportvereine sind ausgebaut.</p>	<p>onen (15 Fachverbände und 36 SSB/KSB) am Förderprogramm Bewegt GESUND bleiben in NRW! beteiligt.</p> <p>In 2013 wurden alle in der Datenbank des Landessportbundes NRW gelisteten SPORT PRO GESUNDHEIT-Angebote rezertifiziert und auf Antrag hin mit dem Signet (Kennzeichnung der Bezuschussungsfähigkeit durch gesetzliche Krankenkassen) ausgestattet. Hinzu kam die Bearbeitung von Neuanträgen. Es wurden ca. 2100 SPORT PRO GESUNDHEIT-Urkunden vergeben, davon ca. 1800 mit Signet. Im Rehabilitationssport wurden Eckpunkte einer Zertifizierungs- und Servicestelle „Rehabilitationssport“ in NRW erarbeitet.</p>
<p><b>Programm „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“</b></p> <p>Ab 2012 leisten 15 Mitgliedsorganisationen kommunale und verbandspezifische Netzwerkarbeit. Bis 2016 wird die Anzahl der Partnerschaften mit den Mitgliedsorganisationen auf 30 verdoppelt.</p> <p>Ab dem Jahr 2013 nehmen jährlich 2.000 Personen pro Jahr an den Qualifizierungsmaßnahmen des Landessportbundes NRW im Themenfeld teil.</p> <p>In der Angebotsdatenbank sind bis 2016 2.500 Sportvereine eingetragen.</p> <p>Die Mitgliederzahlen in der Altersgruppe „über 60 Jahre“ steigen bei derzeit 818.382 Mitgliedern signifikant bis 2016 an.</p>	<p>62 Mitgliedsorganisationen sind Programmpartner und leisten kommunale und verbandspezifische Netzwerkarbeit.</p> <p>Das Ziel wird nicht erreicht. Gemeinsam mit dem Referat Bildung/Mitarbeiterentwicklung wurden in 2013 neue Konzepte für einen niedrighschwelligen Einstieg von Qualifizierungsmaßnahmen erarbeitet, um zukünftig mehr Teilnehmer/innen für das Themenfeld zu gewinnen.</p> <p>In der Angebotsdatenbank sind zurzeit bereits 915 Sportvereine eingetragen.</p> <p>Die Mitgliederzahlen sind in der Altersgruppe „über 60 Jahre“ zum Stichtag 01.01.2013 bereits</p>

<p>Bis 2016 werden in den Mitgliedsorganisationen jedes Jahr 60 Projekte/Maßnahmen zur Förderung der Generationenbeziehungen und der Integration in Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern umgesetzt.</p> <p>Mitgliedschafts- und Organisationsmodelle für Sportvereine, die mit Senioreneinrichtungen kooperieren, sind bis 2016 beschrieben, erprobt und in allen 30 Modellstandorten umgesetzt.</p>	<p>auf 856.442 angestiegen</p> <p>Die Anzahl der spezifische Projekte/Maßnahmen zur Förderung der Generationenbeziehungen und der Integration in Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern wurde bislang in 15 Projekten umgesetzt.</p> <p>Zurzeit werden an 10 Standorten Mitgliedschafts- und Organisationsmodelle für Sportvereine, die mit Senioreneinrichtungen kooperieren, erprobt.</p>
<p><b>Querschnittsaufgabe „Mitarbeiterentwicklung“</b></p> <p>Leitziel für die Legislaturperiode 2012-2016 ist weiterhin: Die Sportorganisationen verfügen ständig über eine ausreichende Zahl engagierter und kompetenter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.</p> <p><u>Verbundsystem</u> Bis Anfang 2013 ist ein im Verbundsystem der Mitgliedsorganisationen abgestimmtes zukunftsfähiges Qualifizierungssystem mit hoher Verbindlichkeit entwickelt. Die programmatische Ausrichtung des Landessportbundes NRW ist eingebunden.</p> <p><u>Qualifizierung</u> Nach in 2012 erfolgter Abstimmung zu erhebender Kennzahlen wird zu Beginn eines jeden Jahres ein Bildungsbericht des Verbundsystems als Grundlage für die politische Kommunikation und die weitere strategische und operative Ausrichtung der Qualifizierungsarbeit vorgelegt.</p>	<p>Es wurden in 2013 wichtige Vereinbarungen bezüglich der Zusammenarbeit im Verbundsystem (Schwerpunkt Bünde) getroffen. Diese werden in der laufenden Legislaturperiode kontinuierlich umgesetzt. Aktuell werden die Förder Richtlinien mit dem Land neu abgestimmt, um ein für alle Seiten möglichst unkompliziertes und unbürokratisches Verfahren zu ermöglichen.</p> <p>Ein erster Bildungsbericht befindet sich in der Erarbeitung und wird auf der Fachtagung „Bildung im Sport“ am 27.06.2014 offiziell vorgestellt. Ziel ist es, das Bildungsverständnis und die Bildungsleistung des organisierten Sports in straffer Form darzustellen und den organisierten</p>

<p>2013 existiert ein intern abgestimmtes Beratungssystem für Vorstände von Sportvereinen und Mitgliedsorganisationen bezüglich fachlicher Fragestellungen und der Organisationsentwicklung, das kontinuierlich weiterentwickelt wird.</p> <p>2013 stehen nutzerfreundliche, aufeinander abgestimmte digitale Systeme bereit, die kompetent, zeitnah und lösungsorientiert Antworten auf Fragen aus der Sportpraxis und dem Vereinsmanagement geben und Lern-/Bildungsmöglichkeiten bieten. Diese werden kontinuierlich weiterentwickelt.</p> <p>2015 sind nutzerorientierte, flächendeckende Qualifizierungsangebote (Information/Beratung/Schulung) bedarfsgerecht in unterschiedlichen Organisationsformen bereitgestellt.</p> <p><u>Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamt</u>  Ende 2012 liegt ein abgestimmtes Konzept „Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamt im Sport“ vor. In den Folgejahren werden schrittweise Unterstützungsleistungen für das Ehrenamt und die Freiwilligendienste im Sport ausgebaut, um die Wertschätzung und gesellschaftliche</p>	<p>Sport als Bildungsakteur und Partner zu profilieren.</p> <p>Die personellen und finanziellen Rahmenbedingungen wurden geschaffen, um den Bündeln und Verbänden verstärkt Fach- und Organisationsentwicklungsberatung anbieten zu können. 2014 werden die möglichen Unterstützungsleistungen gegenüber den Mitgliedsorganisationen kommuniziert. Die Nachfrage im Bereich der Vereinsberatungen nimmt kontinuierlich zu.</p> <p>Für das Informationssystem <a href="http://www.vibss.de">www.vibss.de</a> ist der Ausbau als Portal für die Vereinspraxis erfolgt. Der Bereich Vereinsmanagement wurde aktualisiert und in den Suchfunktionen optimiert. Für das <a href="http://www.lsb-lernzentrum.de">www.lsb-lernzentrum.de</a> wurden bisher vier Lernbausteine fertiggestellt, die die Grundlage für Blended-learning-Angebote in der ÜL-C-Aus- und Fortbildung darstellen. In der optimierten <a href="http://www.dbmat.de">www.dbmat.de</a> sind alle Informationen und Dateien für eine hochwertige Qualifizierungsarbeit hinterlegt.</p> <p>Über das Projekt „Verschlankung und Ausrichtung des Lizenzsystems“ wird in 2014 ein zeitgemäßes Qualifizierungssystem geschaffen, das in Teilen schon 2015 und im Weiteren 2016 vollständig umgesetzt wird.</p> <p>Das Konzept „Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamt im Sport“ ist für den Zeitraum 2012-2017 abgestimmt. Kernpunkte in der Um-</p>
---	---

<p>Anerkennung sowie die Motivation für Ehrenamtliche und Freiwillige zu fördern.</p>	<p>setzung bleiben die Förderung der Qualifizierungsarbeit und die Förderung der Vereinsberatungen vor Ort. Neu aufgenommen wurde die Förderung zielgruppenspezifischer Projekte (Junges Ehrenamt, Ehrenamt älterer Menschen, Inklusion und Anerkennungskultur). Die Umsetzung dieser Projekte erfolgt in enger Verzahnung mit den Programmen „SPORT bewegt NRW!“. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit mit dem DOSB in der Thematik „Engagementförderung“ ausgebaut.</p>
<p><b>Querschnittsaufgabe „Gender“</b></p> <p>Im gesamten Verbundsystem des Landessportbundes NRW werden für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen mit Hilfe von Gender und Diversity Management Chancengleichheit hergestellt und soziale Ungleichheiten abgebaut.</p> <p>Bei allen Planungen und Maßnahmen des Landessportbundes NRW in seinen vier Programmen und in den Querschnittsaufgaben "Mitarbeiterentwicklung", "Integration" und "Sporträume" wird die gleichberechtigte Teilhabe der Geschlechter gewährleistet.</p> <p>Durch die gezielten Maßnahmen der Frauenförderung wird der Frauenanteil in Führungspositionen stetig erhöht. Hierzu werden die Programme "Frauen in Führung" und "Talente von heute – Führungskräfte von morgen" fortgesetzt und weiterentwickelt.</p> <p>Die Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes NRW werden überzeugt und mit gezielten</p>	<p>Die angebotenen Maßnahmen im Bereich „Gender“ werden punktuell wahrgenommen. Die Umsetzung im gesamten Verbundsystem ist noch nicht erreicht.</p> <p>Die Umsetzung und Verknüpfung von Maßnahmen in den vier Programmen und den Querschnittsaufgaben erfolgt vereinzelt. Die Implementierung des Themas „Gender“ als Querschnittsaufgabe bedarf weiterer intensiver Anstrengungen.</p> <p>Die Programme, hier besonders „Talente von heute – Führungskräfte von morgen“ haben sich bewährt und zeigen erste Erfolge. Darüber hinaus entwickelt ein Kompetenzteam der Kommission Gender Mainstreaming die Vernetzung und Ansprache von Frauen in Führungsfunktionen im Sport im Land NRW.</p> <p>Die Dezentralisierung des Mentoringprojektes</p>

<p>Maßnahmen wie z.B. Mentoringprogrammen dabei unterstützt, gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen innerhalb ihrer Strukturen zu verankern und in ihre Satzung aufzunehmen. Der Landessportbund NRW unterstützt seine Mitgliedsorganisationen bei der Einführung von Quotenregelungen und der Steigerung der Frauenquote in ihren Entscheidungsgremien.</p> <p>Ein Zukunftskonzept "Chancengleichheit und Diversity" ist entwickelt.</p> <p>Jährlich wird im Rahmen der Mitgliederversammlung ein Bericht über die qualitativen und quantitativen Entwicklungen zur Chancengleichheit im Landessportbund NRW und seinen Mitgliedsorganisationen vorgestellt.</p>	<p>gelingt nur vereinzelt. Die Mitgliedsorganisationen, die sich beteiligen, profitieren davon. Mit gezielten Aktionen und Veranstaltungen, wie z.B. dem Frauenpolitischen Salongespräch wird die Arbeit in diesem Bereich vorangetrieben.</p> <p>Wurde noch nicht begonnen.</p> <p>Die Berichterstattung erfolgt u.a. über das Berichtsheft, über die Vorstellung laufender Maßnahmen im Präsidium, oder über Sondermaßnahmen wie den Impuls der Sprecherin der Frauen in der Mitgliederversammlung 2014.</p>
<p><b>Querschnittsaufgaben „Integration/Inklusion“</b></p> <p>In den vier Programmen des Landessportbundes NRW werden zur Verankerung der Themen „Integration/Inklusion“ Projekte und Maßnahmen entwickelt und gemeinsam im Rahmen des Verbundsystems mit Bündeln und Verbänden umgesetzt.</p> <p>Für den Bereich „Mitarbeiterentwicklung“ wird ein Beratungs- und Schulungskonzept erarbeitet. Bei der Qualifizierung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte wird ein Schwerpunkt auf die Ausbildung zum/zur Vereinsmanager/in gelegt.</p>	<p>Die Arbeit im Projekt „spin – sport interkulturell“ zielt auf die Verbesserung von Bildungs- und Zukunftschancen von jungen Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte. Hier liegt ein besonderer Schwerpunkt im Bereich der Kooperation von Verein und Schule. Dabei erfolgt eine enge Abstimmung mit dem Programm „NRW bewegt seine KINDER!“.</p> <p>Mit den Programmen „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ und „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ wurde ein gemeinsames Projekt „Zugewandert und Geblieben“ konzipiert, welches sich mit gezielten Gesundheitssportangeboten an ältere Migranten/innen wendet.</p> <p>Mit dem Bereich „Mitarbeiterentwicklung“ wurde ein umfassendes Konzept zur Vereinsentwicklungsberatung mit dem Schwerpunkt „Interkultu-</p>

<p>Über das Projekt „spin – sport interkulturell“ wird ein Beitrag zur interkulturellen Ausgestaltung des Programms „NRW bewegt seine KINDER!“ geleistet. Dabei spielt die Kooperation Schule/Verein zur Qualifizierung des interkulturellen Lernens eine wichtige Rolle. Hier werden Arbeitshilfen als Transfer ins Verbundsystem erstellt.</p> <p>Die Entwicklung und Umsetzung von jeweils eigenen Integrationskonzepten und-netzwerken der Bünde und Verbände wird fortgesetzt und ausgeweitet. Am Ende der Legislaturperiode sind alle 54 Bünde und mindestens ein Drittel der Verbände eingebunden.</p> <p>Es wird eine enge Zusammenarbeit mit dem Landesintegrationsrat NRW und landeszentralen Migrantenorganisationen herbeigeführt. Es erfolgen gemeinsame Fördermaßnahmen auf der Grundlage der Studie „Migrantenorganisationen mit Sportbezug“.</p> <p>Zur Einführung von inklusiven Angeboten in die Arbeit der Sportvereine in Nordrhein- Vor-schlag werden gemeinsam mit dem Behindertensportverband NRW und dem MFKJKS NRW 5 bis 10 Sportvereine in Form von Modellmaßnahmen über einen Zeitraum von 3 Jahren bei der Einführung von inklusiven Sportangeboten beobachtet, beraten und finanziell unterstützt.</p>	<p>relle Öffnung“ erarbeitet und in 2013 umgesetzt.</p> <p>Unterstützt durch die Universität Duisburg-Essen wurden im Rahmen der Projektarbeit von „spin-sport interkulturell“ sportpraktische Module im Hinblick auf die Förderung von sozialem und interkulturellem Lernen entwickelt und erprobt. Aktuell wird dazu eine entsprechende Handreichung erstellt, welche als Arbeitshilfe für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden soll.</p> <p>Die Projektentwicklung mit 17 Bünden und 7 Verbänden wurde fortgesetzt und auf der Grundlage eines der Realität der praktischen Arbeit vor Ort angepassten Kriterienkatalogs neu ausgerichtet. Eine Ausweitung auf weitere Bünde und Verbände wurde in 2013 bereits geplant und soll in 2014 umgesetzt werden.</p> <p>Im September 2013 wurde die bereits bestehende gute Partnerschaft mit dem Landesintegrationsrat NRW mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Kooperationsvereinbarung besiegelt.</p> <p>Im März 2013 startete ein dreijähriges Modellprojekt mit 11 inklusiv arbeitenden Sportvereinen. Das Projekt wird gemeinsam mit dem BSNW und dem Sportministerium NRW umgesetzt und wissenschaftlich begleitet.</p>
<p><b>Querschnittsaufgabe „Sporträume“</b></p> <p>Der Landessportbund NRW informiert und berät seine Mitgliedsorganisationen regelmäßig</p>	<p>Neben der Information und Beratung von Sport-</p>

<p>über aktuelle Themen des nachhaltigen Sportstättenbaus und entsprechende Finanzierungsmöglichkeiten. Einmal jährlich findet eine entsprechende Fachtagung statt.</p> <p>Der Landessportbund NRW begleitet jährlich ein Modellprojekt zur Erschließung von zielgruppengerechten Räumen im Rahmen der Programme des Landessportbundes NRW. Die Ergebnisse sind dokumentiert und stehen den Mitgliedsorganisationen und Vereinen über verschiedene Kommunikationswege zur Verfügung.</p> <p>Der Landessportbund NRW unterstützt Sportvereine mit eigenen Sportanlagen bei der energischen Sanierung der Anlagen als Beitrag zur Kostenkonsolidierung. Pro Jahr werden 30 Öko-Checks als Maßnahme zur Ermittlung von Energie- und Ressourceneinsparpotenzialen in vereinseigenen Sportanlagen durchgeführt.</p> <p>Der organisierte Sport vertritt seine Interessen in kommunalen und regionalen Planungsverfahren. In den kreisfreien Städten und Kreisen sind die Vertreter des Sports in den entsprechenden Gremien benannt. Der Landessportbund NRW führt jährlich eine Fortbildungs- und Informationsveranstaltung für die Vertreter des Sports in den Beiräten der unteren Landschaftsbehörden und den Regionalräten durch.</p> <p>Bei der Umsetzung der vier Programme werden die Mitgliedsorganisationen zu Fragen und/oder Innovationen zum Thema „Sporträume“ beraten.</p>	<p>vereinen über VIBSS wurde im Rahmen der FSB-Messe 2013 eine Infoveranstaltung zu Einsatzmöglichkeiten von LED-Beleuchtung in Sporthallen durchgeführt. Die laufende Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten wird intensiv nachgefragt.</p> <p>Best-Practice Beispiele zur Übernahme von Schulen und zur Schaffung ungenormter vereinseigener Sporträume wurden auf verschiedenen Veranstaltungen und in der WIR IM SPORT vorgestellt.</p> <p>2012 wurden 47 Checks durchgeführt, 2013 7 Checks.</p> <p>Der Landessportbund NRW begleitete bislang mehr als 50 Planungsverfahren unter Einbeziehung der Mitgliedsorganisationen. In den 54 Kreisen und kreisfreien Städten sind Vertreter des Sports in die Beiräte der unteren Landschaftsbehörden gewählt. Da 2014 Neuwahlen anstehen, wurde 2013 auf eine Informationsveranstaltung verzichtet. Mit den Vertretungen des Sports in den Regionalräten findet ein regelmäßiger und anlassbezogener Austausch statt.</p> <p>Aktuelle Entwicklungen im Handlungsfeld Sporträume wurden wiederholt im Rahmen der Ständigen Konferenzen vorgestellt. Das Thema „Vereinszentren/vereinseigene Fitnessstudios“ wurde auf der Breitensporttagung 2013 behandelt.</p>
---	---

Der Landessportbund NRW berät und unterstützt Vereine bei der Übernahme von Sportstätten in Vereinsregie.

Geeignete Instrumente für die Beratung stehen zur Verfügung (VIBSS-Infopapier; Vereinsberatung über VIBSS).